



Code of Conduct für HEITZ, Ihre Lieferanten und Geschäftspartner

Dieser Code of Conduct definiert die Grundsätze und Anforderungen von HEITZ an Ihre Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion bezüglich deren Verantwortung für Mensch und Umwelt. HEITZ behält sich das Recht vor, bei angemessenen Änderungen im HEITZ Compliance-Programm die Anforderungen dieses Code of Conduct zu ändern. In diesem Fall erwartet HEITZ von Ihren Lieferanten und Geschäftspartnern, solche angemessene Änderungen zu akzeptieren.

Der Lieferant und/oder Geschäftspartner mit Mittlerfunktion erklärt hiermit:

- **Einhaltung der Gesetze**
 - die Gesetze der jeweils anwendbaren Rechtsordnungen einzuhalten.
- **Verbot von Korruption und Bestechung**
 - bei allen Geschäftsaktivitäten und -beziehungen wird ein Höchstmaß an Integrität erwartet. Korruption oder Bestechung sind in keiner Form zu tolerieren und in keiner Weise direkt oder indirekt daran zu beteiligen, sowie Regierungsbeamten oder privatwirtschaftlichen Gegenparteien keine Zuwendungen anzubieten, zu gewähren oder zu versprechen, um offizielle Handlungen zu beeinflussen oder einen unlauteren Vorteil zu erreichen.
- **Fairer Wettbewerb, Kartellrecht und geistige Eigentumsrechte**
 - im Einklang mit den nationalen und internationalen Wettbewerbsgesetzen zu handeln und sich nicht an Preisabsprachen, Aufteilungen von Märkten oder Kunden, Marktabsprachen oder Angebotsabsprachen zu beteiligen
 - geistige Eigentumsrechte anderer zu respektieren.
- **Interessenkonflikte**
 - alle Interessenkonflikte, die Geschäftsbeziehungen nachteilig beeinflussen können, zu vermeiden.
- **Achtung der Grundrechte der Mitarbeiter**
 - die Chancengleichheit und Gleichbehandlung seiner Mitarbeiter zu fördern ungeachtet ihrer Hautfarbe, Rasse, Nationalität, sozialen Herkunft, etwaiger Behinderung, sexuellen Orientierung, politischen oder religiösen Überzeugung sowie ihres Geschlechtes oder Alters
 - die persönliche Würde, Privatsphäre und Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen zu respektieren.
 - niemanden gegen seinen Willen zu beschäftigen oder zur Arbeit zu zwingen
 - eine inakzeptable Behandlung von Arbeitskräften nicht zu dulden, wie etwa psychische Härte, sexuelle und persönliche Belästigung oder Diskriminierung
 - Verhalten (einschließlich Gesten, Sprache und physische Kontakte) nicht zu dulden, das sexuell, Zwang ausübend, bedrohend, missbräuchlich oder ausnutzend ist
 - für angemessene Entlohnung zu sorgen und den gesetzlich festgelegten nationalen Mindestlohn zu gewährleisten.
 - die im jeweiligen Staat gesetzlich festgelegte maximale Arbeitszeit einzuhalten
 - soweit nicht zulässig, die Vereinigungsfreiheit der Beschäftigten anzuerkennen und Mitglieder in Arbeitnehmerorganisationen oder Gewerkschaftlichen weder zu bevorzugen noch zu benachteiligen.
- **Verbot von Kinderarbeit**
 - dass in keiner Phase der Produktion auf Kinderarbeit zurückgegriffen werden darf. Das Mindestalter sollte nicht geringer als das Alter sein, mit dem die allgemeine Schulpflicht endet und in jedem Fall nicht weniger als 15 Jahre betragen. Das Mindestalter für gefährliche Arbeiten beträgt 18 Jahre. In Ländern, die bei der ILO Konvention 138 unter



die Ausnahme für Entwicklungsländer fallen, darf das Mindestalter auf 14 Jahre reduziert werden.

- **Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter**
 - Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit gegenüber seinen Mitarbeitern zu übernehmen
 - Risiken einzudämmen und für bestmögliche Vorsorgemaßnahmen gegen Unfälle und Berufskrankheiten zu sorgen
 - in regelmäßigen Abständen Schulungen und Trainings anzubieten und sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter beim Thema Arbeitssicherheit fachkundig sind
 - ein angemessenes Arbeitssicherheitsmanagementsystem aufzubauen und anzuwenden
- **Umweltschutz**
 - den Umweltschutz hinsichtlich der gesetzlichen Normen und internationalen Standards zu beachten
 - Umweltbelastungen zu minimieren und die Ziele zum Umweltschutz nachhaltig zu verbessern und auszubauen
 - ein angemessenes Umweltmanagementsystem aufzubauen und anzuwenden
- **Lieferkette**
 - die Einhaltung der Inhalte des Code of Conduct bei seinen Lieferanten angemessen zu fördern
 - die Grundsätze der Nicht-Diskriminierung bei der Lieferantenauswahl und beim Umgang mit den Lieferanten einzuhalten
- **Konfliktmineralien**
 - angemessene Maßnahmen zu treffen, um die Nutzung von Rohstoffen in seinen Produkten zu vermeiden, welche direkt oder indirekt bewaffnete Gruppen, die Menschenrechte verletzen, finanzieren.